

VernART in Wege und Linien

Ausstellung der ARTelieregemeinschaft Friedrichstraße 38

Die ARTelieregemeinschaft Hans-Dieter Fein, Krista Paul, Karin K. Seifried und Peter Christ teilt sich seit zwei Jahren ein Malatelier in Neckarau in der Friedrichstraße 38 im Rückgebäude. Die vier arbeiten seit fünf Jahren zusammen und laden am 2. Februar, 11.00-19.00 Uhr, zur Vernissage ihrer vierten gemeinsamen Ausstellung in die Atelierräume ein. Die Ausstellung mit dem vielversprechenden Titel „Wege und Linien“ ist dort bis 23. Februar zu sehen.

So vielseitig und verschlungen Linien und Wege sein können, so verschieden sind auch die ausgestellten Exponate aus den Bereichen Malerei, Grafik und Collage, die auch käuflich zu erwerben sind. Das Atelier als Ausstellungsort, wo jeder der vier Künstler seinen Bereich zum Schaffen und Darstellen seiner Werke hat, ist bewusst gewählt, soll doch der Entstehensprozess der Bilder

möglichst gut nachvollziehbar sein. Auch das Datum ist nicht willkürlich gewählt, denn „anstatt Fastnacht machen wir Ausstellung, denn wir sind vernarrt in Kunst“, so Hans-Dieter Fein, der sich in der Schau das Thema „Mensch unterwegs“ stellt. Seine Bilder sind stark geprägt von Eindrücken vieler Reisen und leben von der Spannung zwischen realistischer Darstellung und ihrer abstrakten Auflösung.

Ebenso sind die jüngsten Arbeiten von Krista Paul beeinflusst von ihrer 800 km-Wanderung auf dem Jakobsweg im letzten Frühjahr. Sie laden den Betrachter ein, viele grafische und malerische Elemente zu entdecken und sich beim Entschlüsseln von Schichtungen als Spurenleser zu versuchen.

Die Linie steht im Mittelpunkt des malerischen Schaffens von Karin Katalynn Seifried: sie gerät in Bewegung, verdichtet sich, buchtet aus



Drei Künstler der ARTelieregemeinschaft: Hans-Dieter Fein, Karin K. Seifried, Peter Christ Foto: Meixner

oder faltet sich auf. Dabei trifft man auf Spuren abseits der Wege: Felsen, veganes Gebilde oder organische und anorganische Formen. Monochromen Flächen setzen Ruhepunkte.

Für Peter Christ ist die Linie Voraussetzung des Sehens, Erkennens und Ordners. Für

ihn ist sie aber mehr als nur Definition, sondern Schwebe zwischen zwei Punkten, die sich dem Blick des Betrachters in immer neuen Formen öffnet und Assoziationen hervorruft. Diese Sichtweise ist durch die Pop-Art der 70er Jahre und Darstellungen der ozeanischen Völker im 19.

und 20. Jahrhundert inspiriert. Außer am Eröffnungstag am 2. Februar ist die Ausstellung bis zur Finissage am 23.2., 11.00 Uhr, jeweils Dienstag und Freitag 11.00-18.00 Uhr und Sonntag 14.00-18.00 Uhr in Anwesenheit der Künstler geöffnet.